

Wissenschaftliche Konzeption und Koordination:
Heinz Georg Held und Marion Steinicke in Zusammenarbeit
mit Petra Missomelius und Florian Martin Müller



Übersichtsplan Innsbruck
City Map of Innsbruck

Grafische Gestaltung:
Marion Steinicke unter Verwendung einer Perspektivzeichnung von
Jan Vredeman de Vries und eines Innsbrucker Stadtplans

Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt von:



Vizerektorat für Forschung
FSP Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte
Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften
Philosophisch-Historische Fakultät
Institut für Archäologien
Institut für Medien, Gesellschaft und
Kommunikation
innsbruck media studies (ims)



Anton Rauch GmbH & Co KG
Innsbruck

Innsbruck Tourismus



Tirol Werbung

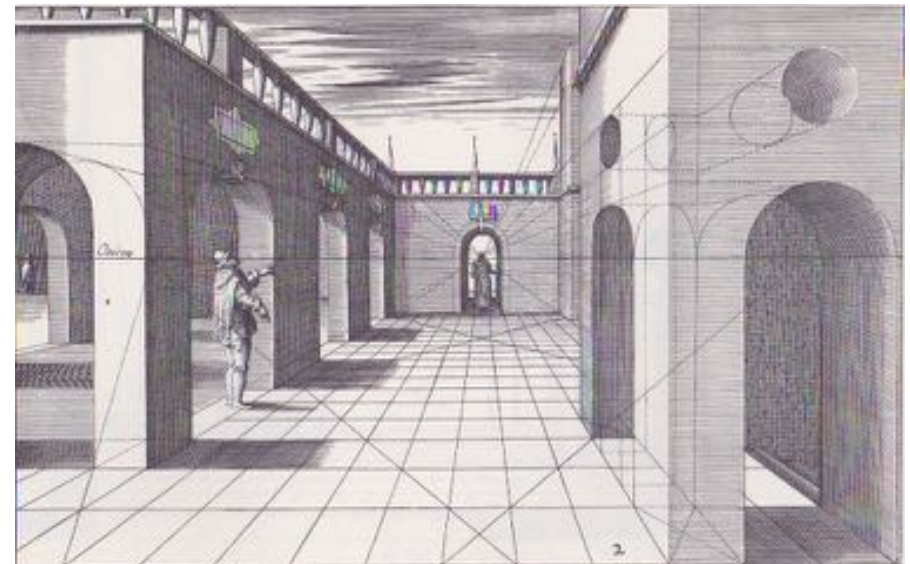
InterDisziplinäres Kolloquium (IDK)

Wissenschaftskulturen
im Vergleich (7)

2.-3. November 2018



Komplexität und Reduktion.
Akademische Forschung
zwischen Wissenschaft und public science



ATRIUM-Zentrum
für Alte Kulturen
Langer Weg 11
6020 Innsbruck

In unterschiedlichen epistemologischen Zusammenhängen ist über die Reduktion komplexer Wissensstrukturen gestritten worden, und zwar sowohl im Hinblick auf eine praktische Anwendung und ökonomische Nutzung als auch auf eine allgemeine Vermittlung und Popularisierung von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Vereinfachung in der Darstellung von Forschungsaufgaben und Zielen, Transparenz von Methoden und Abläufen, allgemein verständliche Darlegung von Ergebnissen gehören zu den immer wieder kritisch aufgestellten Forderungen gegenüber sozial abgehobenen und arbeitsteilig spezialisierten Forschungsgemeinschaften und sind auch innerhalb der Gelehrtenrepubliken selbst, in der wissenschaftliches Denken seit der Aufklärung sich zunehmend differenziert und disziplinar immer weiter aufgefächert hat, als *conditio sine qua non* wechselseitiger Kommunikation verstanden worden. Heute stehen vor allem die Universitäten im Zentrum widersprüchlicher und zugleich ideologisch aufgeladener Diskurse, die eine gleichzeitige Realisierung von innovativer und „exzellenter“ wissenschaftlicher Forschung, effizienter Didaktik und medienwirksamen Transfers präferieren; in ihrer Doppelfunktion als Lehr- und Forschungseinrichtung sind sie gehalten, fachbedingte Zielvorgaben, Ausrichtungen und Arbeitsprozesse mit Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft abzustimmen und ihren gesellschaftlichen Nutzen gegenüber einer interessenorientierten Öffentlichkeit mit Hilfe populärer Informationsstrategien zu legitimieren. Aus der Sicht unterschiedlicher Fächer wird nach den Interdependenzen zwischen optionalen internen Vereinfachungen von Darstellungsformen wissenschaftlicher Arbeit (nicht zuletzt als unabdingbare Voraussetzung inter- und transdisziplinärer Diskurse) und einer extern ausgerichteten (und medial angereicherten) Reduzierung komplizierter wissenschaftlicher Sachverhalte gefragt.

Freitag, den 2. November 2018

- 09.00 h **Begrüßung der Teilnehmer*innen**
(Petra Missomelius, Medienwissenschaft, Innsbruck; Florian Martin Müller, Archäologie, Innsbruck)
- 09.15 h **Vorstellung des IDK und Eröffnung der Jahrestagung**
(Marion Steinicke, Religionswissenschaft, Koblenz)
- 09.30 h **Komplexität der Reduktion. Versuch einer thematischen Einführung**
(Heinz Georg Held, Kulturwissenschaft, Pavia)

I. Sektion, Chair: Florian Martin Müller

- 10.15 h **„Die Dinge so einfach wie möglich machen – aber nicht einfacher.“**
(Lodewijk Arntzen, Physik, Delft)
- 11.00 h **Kaffeepause**
- 11.30 h **Zwischen Binarität und Komplexität. Geschlechterwissen zwischen Diskursanalyse und Biomedizin**
(Birgit Stammberger, Medizingeschichte/Wissenschaftsforschung, Lübeck)
- 12.15 h **Das Ich zwischen Reduktion und Erhöhung von Komplexität in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur**
(Oliver Fohrmann, Volkswirtschaft, Potsdam)
- 13.00 h **Mittagessen**

II. Sektion, Chair: Marion Steinicke

- 14.30 h **Herausgeber und Editors. Naturwissenschaftliche Fachzeitschriften in Deutschland und England im frühen 19. Jahrhundert**
(Alexander Stöger, Wissenschaftsgeschichte, Jena)
- 15.15 h **Science Web Videos zwischen medialer Komplexität und Popularisierung**
(Thomas Metten, Kulturwissenschaft, Passau)
- 16.00 h **Kaffeepause**
- 16.30 h **Reduktion in der Fremdsprachendidaktik**
(Donatella Mazza, Linguistik, Pavia)
- 17.15 h **Komplexitätsreduktion als didaktisches Konzept**
(Pit Kapetanovic, Philosophie, Heilbronn)
- 17.45 h **Komplexität und Reduktion aus Sicht der Medienwissenschaft**
(Petra Missomelius, Medienwissenschaft, Innsbruck)
- 18.15 h **Tagesabschlussdiskussion**
- 19.00 h **Ende des ersten Veranstaltungstages**

Samstag, den 3. November 2018

III. Sektion, Chair: Petra Missomelius

- 09.30 h **Religionswissenschaft und Öffentlichkeit**
(Thomas Jurczyk, Religionswissenschaft, Bochum)
- 10.15 h **Komplexität und Reduktion im Bereich der Archäologie**
(Florian Martin Müller, Archäologie, Innsbruck)
- 10.45 h **Kaffeepause**
- 11.15 h **Wissenschaftsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel Junge Uni Innsbruck**
(Silvia Prock, Ulrike Pfeiffenberger, Florian Westreicher, Junge Uni, Innsbruck)
- 12.15 h **Gefahren bei der Reduktion von Komplexität**
(Holm Arno Leonhardt, Geschichte, Hildesheim)
- 13.00 h **Mittagessen**

IV. Sektion, Chair: Heinz Georg Held

- 14.30 h **Komplexitätsreduktion im interdisziplinären Diskurs – eine Selbstreflexion**
(Marion Steinicke, Religionswissenschaft, Koblenz)
- 15.00 h **Abschlussdiskussion und Planung IDK Jahrestreffen 2019**
- 17.00 h **Ende der Veranstaltung**